

- in die Tiefe, aus dem Fenster vor dem Kreuzgange, aus dem „Schreiberstübchen.“
1552. Siegmund v. Döbschitz stirbt zu Engelsdorf bei Wiese, unweit Seidenberg.
1552. Streit über die Mühlwässer mit Frau v. Mostitz auf Bertsdorf.
1552. Kaufunterhandlung mit Georg v. Schleinitz auf Tollenstein, wegen des Dybiner Antheils an Oderwitz.
1552. Streit Hags, betreffend Dybiner Steuerleistung, Gottschalks Pension, Ablieferung von Pulver und Kugeln nach Bauzen und Bedürfniß neuer Geschütze und Rüstung.
1553. Jakob v. Hag ist Hauptmann und Verwalter auf dem Dybin und findet sich noch im Obersdorfer Schöppenbuche. Bei ihm hat Manlius ein wichtiges Pergament-Manuscript über den Dybin, unstreitig Swobz Inventarium, und wahrscheinlich, da Hag schon wieder in Görlitz war, gesehen. In Bittau hat er ein Haus in der Kohlgasse.
1553. Eine königliche Commission richtet die Urbaren der vormaligen Klosterbesitzungen auf.
1553. Der berühmte Böhme, Thomas Mitis, feiert den Dybin in einem lateinischen Gedicht.
1553. Der Prinz Ferdinand, Sohn Ferdinand I., besucht den Dybin.
1553. Georg v. Dppersdorf auf Brandeis wünscht den Dybin sich verpfändet.
1553. Frau v. Mostitz auf Rupperisdorf streitet gegen Hag wegen ihres von Ober-Oderwitz an Nieder-Oderwitz zu entrichtenden Decems.